Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 37 (1921)

Heft: 16

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Baupolizeiliche Bewilli-gungen der Stadt Zürich wurden am 15. Juli für folgende Bauprojette, teilweise unter Bedingungen, er-

teilt: 1. Gebr. Dürst A.-G. für eine Autoremise in Bers.- Nr. 2494/Wengi/Badenerstraße, 3. 4; 2. Gebr. Bianca für ein Glasvordach im straße, Z. 4; 2. Gebr. Bianca für ein Glasvordach im Hofe Hafterste 8 und 10, Z. 5; 3. J. Haug für einen hölzernen Schuppenanbau Cementgasse 17, Z. 5; 4. J. Burkhardt für ein Autoremisengebäude Möhrlistraße 73, Z. 6; 5. L. A. Grob für ein Gartenhaus Minervastraße 37, Z. 7; 6. Guldeners Erben für eine Autoremise Weineggstraße 7, Z. 8.

Städtische Bautredite in Zürich. Der Große Stadtzat bewilligte 199,000 Fr. für den Umbau von Kaznälen in Annassung an die Sihlnerlegung

nälen in Anpassung an die Sihlverlegung; 102,000 Fr. für den Ausbau des Dachstockes im Schulhaus Sohe Promenade; 30,500 Franten für Berftartungs- und Sicherungs-Arbeiten am Schulhaus Seefeldstraße.

Bautredite des Kantons Zürich. (Aus den Ber-handlungen des Regierungsrates.) Der Regierungsrat beantragt dem Kantonsrat, ihn zu ermächtigen, die aus der Kreditbewilligung für die Burghölzli - Angestellten -Wohnhäuser noch verfügbaren rund 329,500 Fr. zur

verwenden.

Neuer Scheibenstand in Zell (Zurich). Die Gemeinde Zell im Tößtal hat am vorletzten Sonntag beschloffen, im Richnerfeld bei Bell einen neuen Bugscheibenstand mit 10 Scheiben nach den Plänen von Geometer E. Meier in Wetiton im Kostenvoranschlage von 26,000 Fr. auszubauen. Die Anlage soll diesen Herbst erstellt werden.

Bautredite des Kantons Solothurn. Der Regierungsrat verlangt vom Kantonsrat einen Kredit von 40,000 Franken zur weitern Unterstützung des Woh-nungsbaues und einen folchen von 150,000 Franken zur Vornahme weiterer Notstandsarbeiten, bei denen Arbeitslose aller Beruse berücksichtigt werden können. Zu diesem Zwecke sind bekanntlich am 29. März 1921 bereits 453,000 Fr. bewilligt worden. Was die Wohnungsbauten anbetrifft, so hat der Bundegrat dem Kanton unter den üblichen Bedingungen zu den bisherigen Leiftungen eine weitere Zuwendung von 300,000 Franken zugesprochen. Die Hälfte davon soll dem Wohnungsbau zugute kommen, die andere Hälfte den Bauten allegemeinen Interesses. Um für jenen seinen verhältnismäßigen Anteil zu sichern, sehlen dem Staat noch 40,000 Franken, die nun eben verlangt werden (60,000 Franken find aus dem früheren Kredit von einer Million noch vorhanden). Der zweite Posten von 150,000 Franken,

bessen Gewährung nachgesucht wird, ist der Zuschuß des Kantons zu den übrigen Bauten.

Neubauten in Bafel. Aus der Bauperiode der letten Monate sind an Neubauten folgende Wohnhäuser zu nennen: Am Schorenweg sind zwei Dreifamilien-häuser erst kürzlich bezogen worden, dazu sind noch zwei Doppelwohnhäuser, sowie zwei Einfamilienhäuser zu verzeichnen. Elf Einfamilienhäuser befinden sich an der Bergalingerstraße, weitere 19 zweistöckige Dreifamilienhäuser sind ebendort noch im Aufbau begriffen und sind zum großen Teil schon bis zum ersten Stockwerk gediehen. Un der Schwarzwaldallee präsentieren sich drei Einfamilienhäuser. An der Grenzacherstraße, Ecte Bergalingerstraße baut der A. C. B. demnächst eine Liegen= schaft für Verkaufsmagazine und Wohnungen. Un der Ecke Schwarzwaldallee entsteht in Bälde ein Wirtschaftsbau. Kon sieben an der Grenzacherstraße bereits fertigen Einfamilienhäusern ift eines bewohnt. Entstanden find an der Alemannengasse acht Einfamilienhäuser, gegenwärtig wird vom Stachelrain aus der Durchbruch und die Erstellung der verlängerten Straße vorgenommen. Eine zweistöckige hubsche Billa ift noch am Schaffhauserrheinweg zu erwähnen.

In Großbasel beginnt die Aufzählung mit einem großen Geschäfts- und Wohnhausbau an der Eisengasse. Im Wasenboden präsentieren sich wieder 28 hübsche Einfamilienhäuschen, an der Thannerstraße deren fünf, und an der Lenzgaffe zwei. Während an der Bentenstraße sechs Wohnhäuser zu nennen sind, kommen an der Schalerstraße drei weitere Einfamilienhäuser unter Dach. Im "Langen Lohn" an der Rigistraße sind von neuem wieder 21 Einfamilienhäuser entstanden, der Morgartenring weift 10 Wohnhäuser auf. Auf der außern Schützenmatte find an der Militärstraße 10, am Briftenweg 18, am Laupenring 19 Wohnhäuser zu verzeichnen. An der Reiterstraße befinden sich fünf Einfamilienhäuser, an der Oberalpstraße 12 Ein- und Mehrfamilienhäuser, und an der Kriegerstraße vier Wohnhäuser. Bier Ginfamilienhäuser sind an der Grellingerstraße erstellt worden, zwei weitere Einfamilienhäuser präsentieren sich an der Engelgaffe. Die Wohnhäufer ber Baster Strafenbahnen am Walkeweg haben sich wieder um vier Neubauten vermehrt. Ein großes Wohn- und Geschäftshaus ift an der Dornacherstraße zu erwähnen. Die Monchsberger= straße hat fünf neue teils schon bewohnte Einfamilien= häuser aufzuweisen, und die Fürstensteinerstraße deren Zwei Wohnhäuser befinden sich am Thiersteinerrain, sowie zwei weitere Einfamilienhäuser an der Amselstraße. Um Schlusse der Aufzählung sind noch zu erwähnen 18 Wohnhäufer an der Birkstraße und am Lehenmattweg.

Außerdem sind mehrere große Fabrit- und Magazinbauten im Bau entstanden. Der größte Teil der neuen Liegenschaften wird sofort oder per Oktoberansang zum bewohnen beziehbar, jedoch ist die gegenwärtige Rauflust für neue Wohnhäuser eine äußerst flaue. Umbauten zu Wohn- oder Geschäftszwecken werden vorgenommen an den Liegenschaften: Kaufhausgaffe 7, Freieftraße 63, Gerbergaffe 16, Spiegelgaffe 2, und Spalenberg 41.

Museumsbauten in Schaffhausen. Der Stadtrat hat einen Antrag entgegengenommen, wonach mit dem Bau des neuen Museums bezw. mit dem Umbau eines Teils des ehemaligen Klofters Allerheiligen in möglichster Balde begonnen werden foll. Die zum Umbau nötigen Gelber find zu einem großen Teil beifammen. Auch bie Blane für den Umbau find erstellt.

Der Bau des neuen Schulhauses in Wallenstadt schreitet rasch vorwärts. Schon ift der Dachstuhl aufgerichtet und fann in diefen Tagen die Gindachung vollzogen werden. Für den Innenbau ift also noch reich-

lich Zeit vorhanden. Das Schulhaus wird im Frühling

Neues Postgebäude in Baden. Die Berhandlungen zwecks Erstellung eines neuen Postgebäudes in Baden sollen wieder aufgenommen werden. Der Chef des Eisenbahn- und Postdepartements, Herr Bundesrat Dr. Haab, hat auf den 18. Juli nächsthin einer Delegation des Gemeinderates Baden in Sachen eines Postneubaues in Baden eine Audienz bewilligt.

Das Schloß Schartenfels, ein Wahrzeichen der Stadt Baden, soll architektonisch restauriert werden; dabei ist auch die Wiederaufrichtung des vor Jahren

leider niedergelegten Turmes vorgesehen.

Der schweizerische Außenhandel in Holz und Banmaterialien

im I. Quartal 1921.

(Rorrespondenz.)

Der katastrophale Zusammenbruch des schweizerischen Außenhandels, vorab des Exportes, kommt in den Ziffern der Aus- und Einfuhr im I. Quartal 1921 mit erschütternder Realität zum Ausdruck. Während das I. Quartal 1920 noch einen Export von 2,059,945 Doppelzentner mit einem Wert von 866,4 Mill. Fr. verzeichnete, sanken diese Ziffern in der Betriebszeit auf 1,107,122 q und 495,8 Mill. Fr. Dem Werte nach betrug die Ausfuhr nur noch 57% der Borjahrssumme, dem Gewichte nach gar nur noch 54%. Wir ersehen also hieraus, daß es nicht so sehr Preisermäßigungen sind, welche die geringern Ausfuhrwerte verursacht haben, als vielmehr ein Zusammenbruch des Exportes. Aber auch die Einfuhr ist ftark zurückgegangen, wenn auch bei weitem nicht im Berhältnis der Ausfuhr. Die Berichtszeit verzeichnet noch einen Import von 10,350,724 Doppelzentner mit einem Wert von 782,6 Mill. Fr., gegenüber einem vorjährigen Gewicht von 11,497,676 q und 1,043 Milliarden Franken. Der Einfuhrwert erreicht somit noch 75% der Summe aus der Parallelzeit des Vorjahrs, das Einfuhrgewicht dagegen noch 90%. Wir stellen diese wichtigen Ziffern in einer kleinen Tabelle übersichtlich dar: Einfuhrgewicht im I. Quartal 1921 = 90% des vorj. Quantums Ausfuhrgewicht " I. " Einfuhrwert " I. " Ausfuhrwert " I. " 1921 = 50% bes obty 1921 = 54% " " 1921 = 75% " " 1921 = 57% " " "

Bu unserer speziellen Aufgabe übergehend, verzeichnen wir zunächst die Resultate des Außenhandels in Solz. Die Ausfuhr sank von 609,455 auf 151,743 Doppelzentner und der Exportwert reduzierte sich gleichzeitig von 19,102 auf 4,383 Mill. Fr. Die Einfuhr dagegen reduzierte sich von 1,201,260 auf 901,508 q und dem Werte nach von 20,19 auf 13,64 Mill. Fr. Im Einzelnen ist über die verschiedenen Kategorien

des ausgedehnten Begriffes "Holz" folgendes zu sagen: 1. Laubbrennholz. Die Einsuhr sank gewichts-mäßig von 505,100 auf 390,341 Doppelzentner, während sich der verschwindend geringe Export um ein Zu-fallsquantum leicht erhöhte. Der Import von Laub-brennholz deckt zur Hauptsache Frankreich mit 90 % der Gesamteinfuhr, während sich der Rest auf Deutschland und die Tschechoslowakei verteilt.

2. Madelbrennholz. Auch hier ist Frankreich mit ca. 80% der Gesamteinfuhr Hauptlieferant; das Importgewicht ging jedoch auch hier zurück, und zwar von 87,271 auf 64,460 Doppelzentner.

3. Torfeinfuhr. Es wird niemand überraschen, zu vernehmen, daß die Torfeinfuhr nunmehr fast versichwunden ist, nachdem der nicht an den Mann zu brin-